

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,50 RM. zuzüglich. Beleggeld. Einzelnummern 10 Pf. Alle Anzeigen, Inserate, Briefe, Anfragen, unsere Redaktionen u. Geschäftsstellen sind in jeder Hinsicht über das Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend zugänglich. Im Falle der Nichterreichung der Briefe wird die Zustellung der Zeitung durch den Postboten nicht garantiert. Rücksendung einzelner Briefe erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Verantwortlicher: Amtshauptmannschaft Meißen
Redaktion: Amtshauptmannschaft Meißen
Druck: Wilsdruff
Verleger: Amtshauptmannschaft Meißen
Postamt: Wilsdruff
Telefon: Wilsdruff

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der Beschlüsse des Stadtrats zu Wilsdruff behördlich bestellte Blatt des Finanzamts Rosten sowie des Forstrentamts Tharandt.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 216 — 97. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 15. September 1938

Chamberlain kommt zum Führer Der britische Premierminister heute auf dem Oberfalzberg

Der britische Premierminister, Herr Neville Chamberlain, hat heute dem Führer und Reichkanzler durch Vermittlung des britischen Botschafters in Berlin folgende Mitteilung zugehen lassen:

Im Hinblick auf die zunehmende kritische Lage schlage ich vor, sofort zu Ihnen hinzuzufahren, um zu versuchen, eine friedliche Lösung zu finden. Ich schlage vor, auf dem Luftwege zu kommen und bin morgen zur Abreise bereit.

Teilen Sie mir bitte den frühesten Zeitpunkt mit, zu dem Sie mich empfangen können und geben Sie mir den Ort der Zusammenkunft an. Ich wäre für eine sehr baldige Antwort dankbar.

gez. Neville Chamberlain.

Der Führer und Reichkanzler hat auf die vorstehende Mitteilung geantwortet, daß er gern bereit sei, sich mit dem britischen Premierminister am 15. d. M. zu treffen. Herr Neville Chamberlain wird dementsprechend morgen, Donnerstag nachmittag, auf dem Oberfalzberg erwartet.

Abflug Chamberlains um 8.30 Uhr

Die Begleiter des Ministerpräsidenten

Der britische Premierminister Chamberlain wird Donnerstag früh 8.30 Uhr von London starten und gegen 13 Uhr in München eintreffen. Er wird dann mit der Bahn nach Regensburg weiterfahren.

Auf seinem Flug nach Deutschland wird Premierminister Chamberlain von Sir Horace Wilson begleitet, dem langjährigen Wirtschaftsberater der britischen Regierung. Sir Horace Wilson gehört zu den engsten Mitarbeitern und Beratern des Ministerpräsidenten, und als solcher hat er auch in der tschechischen Frage bereits mehrfach beratend gewirkt. Ferner befindet sich in Begleitung des Premierministers William Strang, der Leiter der mitteleuropäischen Abteilung im englischen Außenamt. Strang hat kürzlich Berlin, Prag und Paris besucht, um mit den dortigen britischen Vertretern die Fühlung aufzunehmen. Premierminister Chamberlain wird mit dem Flug nach Deutschland den ersten Flug seines Lebens machen.

Der Reichsaußenminister zur bevorstehenden Unterredung

DRB, München, 15. September. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen hat am Mittwoch den bekannten Journalisten Ward Price empfangen und sich über den bevorstehenden Besuch des britischen Premierministers wie folgt geäußert:

Als Reichsaußenminister des Auswärtigen kann ich Ihnen versichern, daß der Entschluß Neville Chamberlains, den Führer zu besuchen, mich mit aufrichtiger Befriedigung erfüllt hat. Ich bin davon überzeugt, daß eine persönliche Aussprache zwischen den beiden Regierungschefs sowohl zur Herbeiführung einer Lösung der Sudeten-Frage als auch für die Gestaltung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern bedeutsam sein kann.

Es ist von jeder mein Wunsch gewesen, daß der Führer und der Chef der britischen Regierung zusammentreffen sollten, und ich freue mich, daß dieser Wunsch nunmehr durch Mr. Neville Chamberlain, dessen reale Einstellung zu den Problemen ich während meiner Anwesenheit als deutscher Botschafter in London schätzen lernte und von dessen persönlichem guten Willen ich fest überzeugt bin, verwirklicht wird.

Daladier zur Reise Chamberlains nach Deutschland

DRB, Paris, 14. September. Von der Agentur Havas über die Abreise Chamberlains nach Deutschland befragt, erklärte Ministerpräsident Daladier wörtlich:

„In Anbetracht der schnellen Abwicklung der Ereignisse in der Tschecho-Slowakei, durch die lokale Verhandlungen sehr schwierig gestaltet wurden, habe ich gegen Ende des gestrigen Nachmittags (Dienstag) die Initiative ergriffen, eine persönliche und direkte Fühlungnahme mit dem britischen Ministerpräsidenten anzunehmen, um mit ihm zusammen die Möglichkeit eines außerordentlichen Vorgehens ins Auge zu fassen, das gemeinsam mit Deutschland die Überprüfung der wirksamsten Mittel für die Sicherung einer freundschaftlichen Lösung des Streitfalles zwischen den Sudetendeutschen und der Prager Regierung und damit die Erhaltung des Friedens in Europa erlaubt. Ich bin besonders glücklich über das Uebereinstimmen der Ansichten der beiden bestreudeten Regierungen.“

Prag hält den Atem an In Erwartung der Aussprache Adolf Hitlers mit Chamberlain

DRB, Prag, 15. September. Die Meldung von der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen dem Führer und Neville Chamberlain hat in Prager politischen Kreisen außerordentlichen Eindruck gemacht. Als einziges Blatt veröffentlicht allerdings bisher das „Prager Tagblatt“ die Nachricht und zwar ohne Kommentar.

Keine Sowjettruppen durch Rumänien

Moskaus Druck auf Bukarest ohne Erfolg — Rumänischer Ministerrat einberufen

Nachrichten aus bester Quelle zufolge habe, wie „Agencia Stefani“ aus Bukarest erzählt, König Carol eine persönliche Botschaft an Benesch gerichtet, die in Uebereinstimmung mit den Ideen für eine friedliche Lösung der tschecho-slowakischen Frage stehe. Außerdem habe König Carol aus eigener Initiative Außenminister Comnen gebeten, den Vorschlag in der Genfer Liga nicht anzunehmen, um so mehr, als der auf den Außenminister ausgeübte Druck von sowjetrussischer Seite ausging.

Weiterhin sei Außenminister Comnen, auf den in seinen Besprechungen mit Litwinow und Bonnet ein starker Druck ausgeübt worden sei,

um den Transport sowjetrussischer Truppen und sowjetrussischer Kriegsmaterials durch Rumänien zu gestatten, auch von Bukarest mitgeteilt worden, daß sich Rumänien Haltung nicht ändern und daß derartige Forderungen absolut nicht angenommen werden können.

Der rumänische Ministerrat ist für Mittwochabend 22 Uhr einberufen worden.

Besprechungen in Rom

Der englische Geschäftsträger beim italienischen Außenminister

Der englische Geschäftsträger ist Mittwochabend vom italienischen Außenminister empfangen worden. Die Unterredung, die auf englischen Wunsch erfolgte und etwa eine halbe Stunde dauerte, galt — wie allgemein angenommen wird — der sudetendeutschen Frage.

Unter der Überschrift „Die Verantwortung der Demokratie“ weist der Direktor der „Tribuna“ nachdrücklich darauf hin, daß die Lösung der Lage von der Annahme oder Ablehnung des Selbstbestimmungsrechtes abhängig, d. h. eines Grundgesetzes, der nach jahrzehntelangen heuchlerischen Redensarten seiner ursprünglichen Bannerträger endlich einmal am rechten Platz zur Anwendung komme. Durch die Ablehnung dieses Grundgesetzes stellen sich die sog. großen Demokratien mit sich selbst in Widerspruch. Die Verantwortung der Stunde liege nicht nur bei Prag, sondern ebenso sehr bei seinen Helfershelfern, und zwar in einem Augenblick, wo die Brüchigkeit der Tschecho-Slowakei, dieses Meisterwerkes von Versailles, immer deutlicher offenbar werde.

Prag trägt die Schuld!

Prager Regierung für die Verschlagung der Verhandlungen verantwortlich!

Von führender sudetendeutscher Seite wird mitgeteilt: Im Anschluß an die Antwort des Ministerpräsidenten auf die Aufforderung der Sudetendeutschen Partei hat Ministerpräsident Dr. Hosiša privat dem Abg. Karl Hermann Frank gegenüber die Forderungen der SdP. als verunzulässig und erfüllbar bezeichnet, jedoch hinzugefügt, er müsse in Prag mit ihm verhandeln. Trotz dieser Aeußerung des Vorsitzenden der Regierung hielt es die tschecho-slowakische Regierung nicht für notwendig, dem in Prag auf eine Aeußerung der Regierung wartenden Politischen Ausschuss der SdP. überhaupt nur eine Antwort auf ihre Forderungen zu geben. Konrad Henlein sah sich angesichts dieser Tatsache gezwungen, die von ihm ernannte Verhandlungsdelegation von ihrem Auftrag zu entbinden und schlußzufassen, daß für weitere Verhandlungen keine Möglichkeiten gegeben sind.

Um 18.30 Uhr verließ die Abg. Gwattlin die Kanzlei Konrad Henleins in Prag und teilte sein Ersuchen mit, von Konrad Henlein empfangen zu werden. Abg. Gwattlin traf in Begleitung der beiden Mitglieder der Kommission Peto und Henderson um 1.30 Uhr nachts in Prag ein. In der Kanzlei Konrad Henleins wurden die Herren auftragsgemäß von Abg. Ing. Franz Künzel, Dr. Ernst Tischerne und Dr. Walter Brand empfangen und ihnen mitgeteilt, daß Konrad Henlein zur Zeit unterwegs sei, während sein Stellvertreter Karl Hermann Frank in Eger zu einer Unterredung zur Verfügung stehe. Die Herren der Mission Lord Runcimans wurden von dem Kommunikanten in Kenntnis gesetzt, daß die Enthebung der SdP-Delegation durch Konrad Henlein mittelst und begründet.

Die Herren der Mission Lord Runcimans fuhren daraufhin nach Eger, wo um 2.10 Uhr nachts ein Gespräch mit Abg. Karl Hermann Frank stattfand, bei welchem dieser nochmals die Notwendigkeit der Forderungen der Parteiführung begründete und die Verantwortlichkeit der tschecho-slowakischen Regierung dafür herausstellte, daß durch die Nichtbeantwortung der Forderungen die Verhandlungsgrundlage endgültig zerfallen sei.

Abg. Karl Hermann Frank erklärte sich auf neuerliches Ersuchen Abg. Gwattlins bereit, eine Unterredung mit Konrad Henlein im Laufe des Vormittags zu vermitteln. Diese Unterredung fand Mittwoch um 11.45 Uhr in Prag statt. Bei dieser waren außer Konrad Henlein und den Herren der Mission Lord Runcimans Gwattlin, Peto und Henderson die Abg. Karl Hermann Frank und Ing. Franz Künzel anwesend. Konrad Henlein kennzeichnete unter Hinweis auf die ständig wachsende Zahl der Todesopfer und die brutalen Maßnahmen gegen die Sudetendeutschen die Entwicklung der Lage in den letzten Stunden und gab nunmehr selbst den Mitgliedern der Mission Lord Runcimans bekannt, daß er die Verhandlungsdelegation ihres Auftrages entbunden habe, weil die durch das Verhalten der Regierung allein verschuldeten Ereignisse im sudetendeutschen Gebiet jede Verhandlungsgrundlage zerstört haben.

Konrad Henlein erklärte jedoch, daß eine tatsächliche und sofortige Verwirklichung der Forderungen der Partei immer noch die Möglichkeit geben würde, in Verhandlungen mit der Regierung einzutreten, wobei jedoch keinesfalls die Karlsbader acht Punkte die Grundlage abgeben könnten, sondern dem Selbstbestimmungsrecht des Sudetenbüchturns Rechnung getragen werden müsse. Konrad Henlein dankte den Vertretern der Mission Lord Runcimans für ihre Arbeit, deren Ziel die Regelung der Nationalitätenverhältnisse gewesen ist und begründete abschließend die Schuld der tschecho-slowakischen Regierung daran, daß auch die Arbeit dieser Mission erfolglos bleiben mußte. Die Kanzlei des Parlamentarischen Klubs der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpatho-Deutschen Partei bleibe in Tätigkeit.

Standrecht in zwölf Bezirken

Schärfster Militärterror im Sudetenland — Auch auf Graslitz und Joachimsthal ausgebeutet

Amflich wurde verkündet, daß das Standrecht auch auf die Bezirke Graslitz und Joachimsthal ausgebeutet wurde. Damit ist das Standrecht nun über folgende Bezirke verhängt: Eger, Graslitz, Reubitz, Joachimsthal, Falkenau, Elbogen, Karlsbad, Raaben, Pilsen, Trutau, Tachau und Bischofteinitz.